



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2024 war ein bewegtes und bewegendes Jahr für uns alle, das von der Notwendigkeit tiefgreifender Restrukturierungsmaßnahmen ab dem vierten Quartal 2024 geprägt war. Vor dem Hintergrund der unverändert hohen Inflationsraten und Lohn- und Gehaltsentwicklungen wurden vom Vorstand bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 umfangreiche Kostenreduktionsmaßnahmen und strategische Anpassungen im Kerngeschäft eingeleitet. Begleitet wurden die strukturellen Veränderungen unter anderem durch die signifikante Reduktion der Produktionsmengen an den österreichischen Standorten, die teilweise Verlagerung der Produktion zu unseren strategischen Partnern Bajaj und CFMOTO, die Reduktion der Mitarbeiterzahl und die Neuausrichtung der Geschäftsbereiche, samt Zusammenlegung sämtlicher F&E-Tätigkeiten für die Konzernmarken. Damit einhergehend wurde im zweiten Quartal 2024 auch eine signifikante Redimensionierung des Fahrrad-Segments eingeleitet. Die obigen Maßnahmen sollten insbesondere zur Stabilisierung des Working-Capitals (v.a. durch den Abbau der Lagerbestände) beitragen.

Die Marktentwicklungen blieben in der zweiten Jahreshälfte deutlich hinter den Erwartungen und die negativen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hielten länger an als angenommen. Die europäische Wirtschaft stagnierte, insbesondere der für uns wichtige deutsche Markt befand sich in einer Rezession. In den USA war die Kaufkraft der Konsumenten aufgrund der anhaltend hohen Lebenshaltungskosten und der langen Phase teurer Konsumkredite hinter den Erwartungen. In der Regel ist die zweite Jahreshälfte für unsere Gruppe von einem margenstarken Produktmix gekennzeichnet, speziell im Offroad-Bereich. Dennoch zeichnete sich auf dem US-Gesamtmarkt ein Rückgang der Zulassungen im dritten Quartal über 6 % ab. Im Oktober wurde die Guidance für 2024 aufgehoben und damit einhergehend auch der Vorstand auf eine Doppelspitze verkleinert.

Im Zuge der Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2025 wurde auf Ebene der KTM AG ein zusätzlicher Liquiditätsbedarf identifiziert und eine tiefgreifendere operative Restrukturierung beschlossen. Es wurde eine Überbrückungsfinanzierung mit der Kernaktionärin Pierer Bajaj AG und bestehenden Finanzgläubigern angestrebt, jedoch konnte diese nicht zeitgerecht aufgestellt werden. Aus diesem Grund wurde vom Vorstand der KTM AG und den Geschäftsführern von zwei Tochtergesellschaften Ende November 2024 jeweils die Eröffnung eines Sanierungsverfahrens mit Eigenverwaltung beantragt und in Folge gerichtlich eröffnet, mit dem Ziel die Unternehmen finanziell wieder auf eine stabile Basis zu stellen und ihre Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität nachhaltig sicherzustellen.

Die Gläubiger nahmen am 25. Februar 2025 die Sanierungspläne der drei Gesellschaften an. Mit den Gläubigern der KTM AG wurde eine Kassaquote von 30 % vereinbart, die bis zum 23. Mai 2025 dem Sanierungsverwalter zu hinterlegen war. Das Gericht bestätigte am 23. Mai 2025 die Sanierungspläne.

Die Sanierungspläne werden voraussichtlich im Juni 2025 rechtskräftig. Nach Eintritt der Rechtskraft sind die Sanierungsverfahren der KTM AG sowie der beiden Tochtergesellschaften jeweils beendet.

Die PIERER Mobility-Gruppe erwirtschaftete im Jahr 2024 einen Konzernumsatz von rund € 1,9 Mrd. (Vorjahr: rund € 2,7 Mrd.). Dies entspricht einem Rückgang von rund 29 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2023. Das EBITDA (Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit vor Abschreibungen) beläuft sich auf rund € -484 Mio. und das EBIT (Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit nach Abschreibungen) auf rund € -1.188 Mio. Eine deutlich reduzierte Betriebsleistung und einmalige Restrukturierungsaufwendungen führten zu diesem deutlich negativen operativen Ergebnis (EBIT, EBITDA) für das Geschäftsjahr 2024.

Im Geschäftsjahr 2024 verkaufte die Gruppe 292.497 Motorräder (davon rund 60.000 Stück über den indischen Partner Bajaj Auto), das sind rund 21 % weniger als im Jahr zuvor (372.511 Motorräder). Durch die bewusste Reduzierung des Produktionsvolumens auf rund 230.000 Motorräder (-26 % vs. 2023) konnten im Geschäftsjahr 2024 die weltweiten Lagerbestände bereits um rund 40.000 Einheiten (- 18 %) reduziert werden. Dieser gezielte Lagerabbau, der ein elementarer Pfeiler des Sanierungsplans ist, setzte sich in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2025 weiter fort.

ÜBERWACHUNGS- UND BERATUNGSTÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der PIERER Mobility AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und war in den grundlegenden Entscheidungen des Vorstands frühzeitig involviert. Der Vorstand der PIERER Mobility AG hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024 regelmäßig im Rahmen der laufenden Berichterstattung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie in allen Sitzungen anhand ausführlicher Berichte über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage und über die aktuelle Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen berichtet.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende bzw. die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Vorstand in regelmäßigem Austausch. Über aktuelle Entwicklungen und bedeutsame Einzelsachverhalte wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats stets zeitnah und umfassend informiert. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat – teilweise vorbereitet durch seine Ausschüsse – diese nach intensiver Prüfung und Erörterung gebilligt. Die Beschlussfassungen erfolgten in der Regel in den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie im Bedarfsfall im schriftlichen Umlaufverfahren.

Im Rahmen des Sanierungsverfahrens der KTM AG hat der Aufsichtsrat seine Maßnahmen zur Überwachung der Geschäftsführung intensiviert. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig beim Vorstand über den Fortgang des Sanierungsverfahrens informiert, um sicherzustellen, dass die Geschäftsführung alle notwendigen Maßnahmen ergreift, um die finanzielle Stabilität des Unternehmens wiederherzustellen. Dazu gehörte die regelmäßige Überprüfung der Fortschritte bei der Umsetzung des Sanierungsplans sowie die Bewertung der Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen. Der Aufsichtsrat achtete darüber hinaus darauf, dass die Geschäftsführung transparent über die finanzielle Lage des Unternehmens berichtet und alle relevanten Informationen zur Verfügung stellt. Zudem hat der Aufsichtsrat die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben überwacht und sichergestellt, dass der Vorstand gegebenenfalls externe Berater hinzuzieht, um eine objektive Bewertung der Situation zu gewährleisten. Durch eine aktive und kritische Begleitung des Sanierungsprozesses hat der Aufsichtsrat dazu beigetragen, das Vertrauen der Stakeholder zu stärken und die langfristige Zukunft des Unternehmens zu sichern.

ARBEITSKULTUR UND SITZUNGSSCHWERPUNKTE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr 2024 zu vier Sitzungen zusammen. Zusätzlich gab es weitere telefonische Abstimmungsgespräche sowie Beschlussfassungen im elektronischen, fernmündlichen oder schriftlichen Verfahren. Im letzten Quartal 2024 kam es zusätzlich aufgrund der wirtschaftlichen Lage der KTM AG zu zahlreichen informellen Abstimmungen und Sitzungen des Aufsichtsrats bzw. von Mitgliedern des Aufsichtsrats, auch unter Beteiligung des Vorstands.

In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand über die zur Entscheidung anstehenden Maßnahme sowie den Geschäftsverlauf und die erwartete Entwicklung informieren lassen und hat den Vorstand auch bei wesentlichen strategischen Weichenstellungen beratend begleitet. Weiters befasste sich der Aufsichtsrat auch mit der Corporate Governance des Unternehmens sowie dem Compliance Management. Im Geschäftsjahr 2024 wurde weiters der Verhaltenskodex der PIERER Mobility-Gruppe überarbeitet und in der neuen Fassung vom 30. September 2024 kundgemacht. Das Bewusstsein sowie die Verpflichtung zur Einhaltung der im Code of Conduct und in den Compliance Richtlinien festgelegten Grundsätze wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2024 stetig gefördert und ausgeweitet. Die Auseinandersetzung mit gesetzlichen Neuerungen, insbesondere hinsichtlich der Anforderungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung gem. ESRS (European Sustainability Reporting Standards), rechtlichen Rahmenbedingungen und strategischen Weichenstellungen bildeten weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit. Außerhalb der regulären Sitzungen wurde der Aufsichtsrat über besondere Vorgänge in Kenntnis gesetzt. Zusätzlich nahmen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands bilaterale Termine zum Meinungsaustausch wahr. Über die wichtigsten Indikatoren der Geschäftsentwicklung und bestehende Risiken unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat auch durch mündliche Berichte.

In seiner ersten Sitzung vom **20. März 2024** hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Erörterung und Beschlussfassung über die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023, des Lageberichts 2023, und der Prüfung des Konzernabschlusses 2023, des Konzernlageberichts 2023, des Corporate Governance Berichts, des Vergütungsberichts sowie der nichtfinanziellen Erklärung (gem. § 267a UGB) befasst. Zudem erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Überblick zu Legal Compliance- und Risk Management-Aktivitäten und diskutierten vertiefend über die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche. Weiters widmete sich der Aufsichtsrat der Tagesordnung und den Beschlussvorschlägen für die ordentliche Hauptversammlung. Die hervorragende Arbeit des Unternehmens bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde erneut gewürdigt: Von insgesamt 235 untersuchten Berichten (Online- und Print-Version) beim Schweizer Geschäftsberichte-Rating 2024 gehörte die PIERER Mobility AG zu den Top 30 am besten bewerteten Unternehmen und hat in der Kategorie "Value Reporting" den 29. Rang erreicht (in der Gesamtwertung den Rang 26).

Die Schwerpunkte der Sitzung vom **27. Juni 2024** bildeten der Geschäftsverlauf der ersten fünf Monate 2024, die Berichte der Konzernunternehmen, sowie der Finanzstatus und die aktuellen Entwicklungen der Konzernbeteiligungen (ua. im Fahrrad-Segment) sowie laufender Projekte. Aufgrund der verschärften globalen Rahmenbedingungen, die auch auf die Motorrad-Kernmärkte der PIERER Mobility AG auswirkten, gab der Vorstand am 14. Juni 2024 bekannt, die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2024 anzupassen – erwarteter Umsatzrückgang im Ausmaß von 10 % bis 15 % (bisher prognostiziertes Umsatzwachstum für 2024: fünf bis sieben Prozent).

In der Aufsichtsratsitzung vom **23. August 2024** standen der Geschäftsverlauf der ersten acht Monate 2024, sohin die anstehende Veröffentlichung der H1-Ergebnisse sowie das Forecasting 2024 und die erste Mittelfristplanung 2025 im Fokus. Die Marktentwicklung blieb im zweiten Halbjahr hinter den Erwartungen, was am 21. Oktober 2024 zur Aufhebung der Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2024 führte.

Die vierte und letzte Sitzung des Berichtsjahres 2024 fand am **5. Dezember 2024** statt und behandelte vordergründig die laufenden Sanierungsverfahren der KTM AG, also den Status Quo und dessen weiteren Ablauf. Mit Beschlussfassung vom 23. Dezember 2024 hat der Aufsichtsrat zugestimmt, der Citigroup Global Markets Europe AG das Mandat zu erteilen, einen transparenten und strukturierten Refinanzierungsprozess der PIERER Mobility-Gruppe samt Tochterunternehmen durchzuführen.

Wie die PIERER Mobility AG mit Ad-hoc-Mitteilung vom 4. April 2025 veröffentlichte, hat die Abschlussprüferin der Gesellschaft, die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, ihre Redepflicht ausgeübt. Demnach wurde im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 festgestellt, dass das Eigenkapital der Gesellschaft unter die Hälfte des Grundkapitals gefallen ist. Gemäß § 83 Aktiengesetz hat der Vorstand demnach eine Hauptversammlung einberufen und davon Anzeige gemacht, dass bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ein Verlust in der Höhe des halben Grundkapitals anzunehmen ist.

Am 22. April 2025 hat die PIERER Mobility AG angekündigt, die für Ende April 2025 vorgesehene Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr 2024 zu verschieben. Mit Schreiben vom 25. April 2025 hat die SIX Exchange Regulation AG eine temporäre Befreiung von der Pflicht zur Publikation und Einreichung des Geschäftsberichts 2024 ausgesprochen. Auch die Wiener Börse hat der PIERER Mobility eine entsprechende Fristerstreckung für die Offenlegung des Jahresfinanzberichts 2024 gewährt.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Im Juli löste der Aufsichtsrat den Vertrag von Mag. Viktor Sigl im gegenseitigen Einvernehmen vorzeitig auf und bestellte Mag. Gottfried Neumeister beginnend mit 1. September 2024 zum neuen Vorstandsmitglied in der Rolle des Co-CEO. Im Zuge der Neuaufstellung der PIERER Mobility AG haben mit 31. Oktober 2024 die Vorstandsmitglieder Mag. Florian Kecht, Mag. Alex Pierer, Mag. Hubert Trunkenpolz und Dipl.-Vw. Rudolf Wiesbeck ihr Mandat zurückgelegt und wurde damit der Vorstand auf zwei Personen verkleinert: Stefan Pierer (CEO) und Gottfried Neumeister (Co-CEO).

UNABHÄNGIGKEIT UND EFFIZIENZ

Der Aufsichtsrat der PIERER Mobility AG legt bei der Einschätzung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder die Empfehlungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) zugrunde. Die Kriterien für die Bewertung der Unabhängigkeit sind in Regel 53 des ÖCGK dargestellt. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind mit Ausnahme von Rajiv Bajaj und Mag. Friedrich Roithner auf Grundlage dieser Kriterien zum Ende des Jahres 2024 alle anderen Aufsichtsräte als unabhängig einzustufen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagement-Systems, ferner die Abschlussprüfung, die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie dessen Leistungen einschließlich der Beauftragung von zusätzlich erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Der Prüfungsausschuss bestand im Geschäftsjahr 2024 unverändert aus drei Mitgliedern und kam zu drei Sitzungen zusammen. Weiters stand der Prüfungsausschuss unterjährig mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer im laufenden Austausch zu den wesentlichen Themen zu Jahres- und Konzernabschluss, insbesondere zum Status der Abschlussprüfung. Die Schwerpunkte der Sitzung im März 2024 waren die eingehende Erörterung aller Themen in Zusammenhang mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2023. Zudem wurde die Bestellung des neuen Abschlussprüfers für den Jahres- und Konzernabschluss 2024 sowie des Prüfers des Nachhaltigkeitsberichts 2024 initiiert, die vom Aufsichtsrat – gestützt auf die Empfehlung des

Prüfungsausschusses – der Hauptversammlung am 19. April 2024 als Wahlvorschlag unterbreitet wurde. In der Sitzung im August 2024 wurde der Halbjahresabschluss 2024 der Gruppe im Beisein des neuen Abschlussprüfers im Detail erläutert. Weiters wurde die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den (Konzern-)Abschlussprüfer genehmigt. In der Sitzung im Dezember 2024 lag der Fokus auf dem Sanierungsverfahren der KTM AG und dessen Zeitplan. Zudem gab es vom Abschlussprüfer eine Übersicht zum geplanten Ablauf und der Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2024.

Des Weiteren haben der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie der Prüfungsausschuss an der Schlussbesprechung zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 mit dem Abschlussprüfer teilgenommen.

Der nur aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat nimmt auch die Aufgaben des Nominierungsausschusses vom gesamten Aufsichtsrat wahr.

Der **Vergütungsausschuss** und der **Ausschuss für Compliance, Investor Relations (IR) und Nachhaltigkeit (ESG)** haben weiterhin jeweils zwei Mitglieder und sind im Geschäftsjahr 2024 je zu einer Sitzung zusammengekommen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2024

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien („Deloitte“) wurde von der Hauptversammlung am 19. April 2024 zum neuen Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt. Zudem wurde die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz („KPMG“) als externer Prüfer für die nichtfinanzielle Berichterstattung bestellt. Der Jahres- und der Konzernabschluss wurden zum 31. Dezember 2024 von Deloitte geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sowohl der Lage- als auch der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB für das Geschäftsjahr 2024 wurde in den Konzernlagebericht des Konzernabschlusses aufgenommen. Dieser wurde einer unabhängigen Prüfung durch die KPMG zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden im Prüfungsausschuss in der Sitzung vom 26. Mai 2025 eingehend mit den Abschlussprüfern behandelt und im Anschluss gemeinsam mit den vom Vorstand aufgestellten Lageberichten sowie dem Corporate Governance Bericht und der nichtfinanziellen Erklärung dem Aufsichtsrat gemäß § 96 Abs 1 AktG vorgelegt. Die aus seiner Prüfung resultierenden Erläuterungen des Abschlussprüfers, insbesondere zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns, wurden ausführlich diskutiert. Auch über sonstige Leistungen, die von Deloitte und KPMG außerhalb der Abschlussprüfung erbracht wurden, fand ein Informationsaustausch seitens des Prüfungsausschusses statt.

In seinem Bericht an den Aufsichtsrat hat sich der Prüfungsausschuss dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernabschlusses – inklusive der nichtfinanziellen Erklärung – und des Corporate Governance Berichts für das Geschäftsjahr 2024 zum abschließenden Ergebnis gelangt, dass die geprüften Unterlagen gesetzmäßig und richtig sind, die vom Vorstand getroffenen bilanzpolitischen Entscheidungen wirtschaftlich und zweckmäßig sind und kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Die PIERER Mobility AG hat für das Geschäftsjahr 2024 den (Konzern-)Abschlussprüfer gewechselt (externe Rotation) und unter der Leitung des Prüfungsausschusses ein Auswahlverfahren nach Art. 16

AP-VO durchgeführt. Aus den Ergebnissen des Auswahlverfahrens erstellte der Prüfungsausschuss eine Empfehlung an den Aufsichtsrat. Nach dem Wahlvorschlag des Aufsichtsrats wurde bei der 27. ordentlichen Hauptversammlung am 19. April 2024 die genannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mehrheitlich gewählt.

Auch nach eingehender Prüfung der Unterlagen durch den Aufsichtsrat gem. § 96 AktG ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat hat dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 gebilligt, der damit gem. § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich mit dem aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht jeweils für das Geschäftsjahr 2024 einverstanden. Weiters hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand gemäß § 78c AktG einen Vergütungsbericht erstellt. Aufgrund des Verlustes im Geschäftsjahr 2024 ist kein Beschluss über die Gewinnverwendung zu fassen.

Wels, Juni 2025

Der Aufsichtsrat